

ser und vogt Peter **Peter** von Nieli [=Lieli], dieselb gern verlychenn wolten, Ouch albereit einen Metzger an der Handt habent, so solliche gern empfieng, So lassent sich aber die würt vermercken, Ob schon einer Jre Metzg empfache, Wellent sy Jnn Jedoch nit lang lassen metzgen, sonder so wol den vorigen verthryben.

Und wyl dann nit allein den Amptlütten, sonnder auch mir zuo minem hussbruch daran nit wenig gelegen, dann die Stett des orths zuo wyt sindt, täglich wann mans bedarff, darnach usszeschicken, Derohalben und wyl der Herr, der württen gelegenheit, Jnn dem fhal bass: weder Herr Landtvogt [der Freien Ämter, Peter **Trinkler**, von Menzingen] weisst, Hab Jch darumb Jmme mit disem schrybenn, mehrtheils, von min

147/69-70

und mines anbevolchnen huses notwendigkeit, nit allein, sonder ouch vermelten Kilchmeyers seligen erben wegen, hiemit ersuochoen und daby fründtlich pitten wellen, wover herr Landtvogt bym Herren anwesent Jnne der württen gelegenheit uns dissfals Jren missgunst jnformieren (.wellicher dann von mir hiemit auch fründtlich gepetten sin welle.), dero beder hilff und Oberkeitlichen ernst, gegen den württen allhie zu Hitzkilch anzuowenden, dass sy fürter, wann die Erben die Metzg verlichen habent, by uffgesetzter straff, nit metzgen söllent, das fleisch ander lüthenn usszuowegen, dann allein wie obverstanden, zuo Jrem württen und hussbruch, selbs wol metzgen mögent etc. Wie die Herren sich Jnn deme wol wüssent zuoverhalten, und ohnverlangt die notturfft ervordert. Hingegen verplyben Jch Jnen beiden herren ouch angenehmen willen, dienst und fründtschafft zuoerzeigen, Jederwylen wolgemeint, Gottes Obacht unns samptlich darmit bevelchen ...".

"Anträffendt die Metzg Ordnung zuo Hitzkilch Anno 1630"

Original, Siegel teilweise zerstört. Ganzer Text - die Unterschrift ausgenommen - von der Hand des Schreibers der Kommende, Uriel **Seiwitt**. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben

AH 147, 94-95 - Blatt 95^r leer

147/70

[1643 September?]¹

A

FRAGEN [DES AUDITORS AN DER NUNTIATUR IN LUZERN, GIOVANNI BATTISTA BOZETTA, AN DIE ADRESSE DES AMMANNS VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, BEZÜGLICH DES VOM HL. STUHL VON DEN KATH. ORTEN BEGEHRTEN TRUPPENAUFBRUCHS]²

"1. Quis tenor litterarum ad ... [V] Cantones [Catholicos].

2. *Utrum ad ... [V], vel etiam ad ... [VII] Cantones [Catholicos] scribendum.*
3. *Utrum prius eligendi sint Capitanei in singulis Cantonibus, antequam scribatur, ad hoc ut isti interessati Procurant facilius concessionem."*
- 1) *Zur Datierung s. Zurlaubiana AH 137/106 und 107, wobei ersteres Schreiben Papst **Urban VIII.** und letzteres Nuntius Girolamo **Farnese** zum Absender hat.*
- 2) *Beachte, dass dann auch Beat II. Zurlauben eine Kompagnie für den Hl. Stuhl aushob, s. ebenda AH 68/7, den Mannschaftsrodel.*

AH 147, 95^r (aufgeklebt)

147/71-72

147/71

1622 Januar 15., Mailand

BÜNDNIS [=ERBEINUNG] ZWISCHEN ERZHERZOG LEOPOLD V. VON ÖSTERREICH UND DEM BISCHOF VON CHUR, JOHANN V. [FLUGI] SOWIE DEM OBEREN BUND, DEM GOTTESHAUSBUND UND DER HERRSCHAFT MAIENFELD

s. EA V 2, 2083 (Beilage Nr. 4)¹

"Substantzische Begriff der Pündtuss zwischendt Ertzherzog Leopold [dem Bistum Chur] und den 2 Pündten [=Oberer Bund und Gotteshausbund] sambt der Herrschaft Meyenfeldt. Tractiert zu Maylandt den 15. Jenner A.º 1622"

- 1) *Während der erste Abschnitt hier in AH 147/71 fehlt, findet sich der zweite Abschnitt fast wortwörtlich; die folgenden Abschnitte sind hier in AH 147/71 bloss zusammengefasst oder partiell wiedergegeben. In keinem Fall liefert der vorliegende Text zusätzliche Informationen.*

Kopie und Dorsualnotiz von der gleichen Hand. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtsrates **Konrad III.** Zurlauben
AH 147, 96-99

147/72

1719 [v. November 11.]

A

AUSZUG¹ [VON STADTSCHREIBER HEINRICH DAMIAN LEONZ ZURLAUBEN]
AUS DEM [RATS]PROTOKOLL [DER STADT ZUG]

"Reysch [=Risch]²